Zukunft durch Bildung

Georg Kraus Stiftung

Gemeinnützige Stiftung für
Entwicklungszusammenarbeit

Jahresbericht 2020

Das Motto der Georg Kraus Stiftung:

„Der beste Weg aus der Armut ist der Schulweg.“

„Wenn alle helfen, den Himmel hochzuhalten, wird niemand müde.“

Afrikanisches Sprichwort

Inhaltsverzeichnis

Grußwort von Anne Kraus für die Stifterfamilie 4
Impressum 4
Vorwort des Vorsitzenden 5
Die Georg Kraus Stiftung in Kurzform 6
Aufgabe und Zweck der Stiftung 7
Akteure 2020 8
Übersicht der Projekte der Georg Kraus Stiftung 9
Beispiele geförderter Projekte
- Lateinamerika 10
- Afrika 11
- Asien 12

Soziale und mildtätige Projekte 13
Maßnahmen entwicklungspolitischer Bildung und Wissenschaft
- Netzwerktagung 2020 14
- Schulpreis 2020 16

Jahresergebnis 2020 17
Beschluss des Stiftungsrates 20
Lage der Stiftung und Ausblick 21
Unsere Projektpartner 2020 22

Mali. Frauenförderung im Dorf Djigué

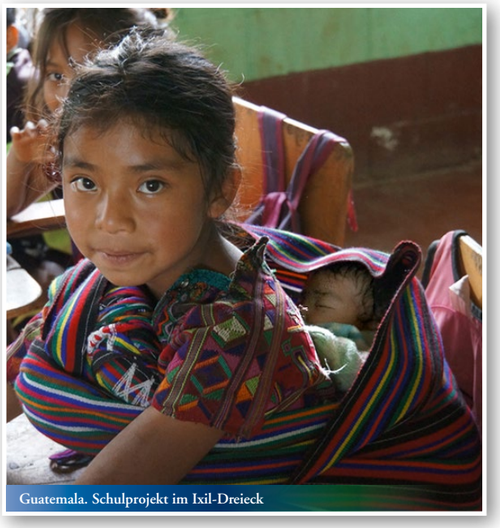
Grußwort

Liebe Freunde der Georg Kraus Stiftung,

ich freue mich, Sie im Jubiläumsjahr der Georg Kraus Stiftung auf diesem Wege herzlich zu grüßen. 25 Jahre besteht die Stiftung nun. Als mein Mann Hans-Georg Kraus und ich im Jahr 1996 die Stiftung gründeten, geschah das sozusagen mitten im Fluss der Ereignisse, denn mit der Arbeit für Entwicklungsprojekte hatten wir schon Jahre vorher begonnen. Sie war der praktischen Erfahrung unserer Reisen geschuldet, auf denen wir erlebt hatten, wie ungleich die Chancen auf dieser Erde verteilt sind. Nun hielten wir die Zeit für gekommen, den von uns gegründeten Verein „Gesellschaft zur Förderung konkreter Entwicklungsprojekte“ in eine langfristig aufgestellte Stiftung zu überführen. Wir haben mit großer Freude die Entwicklung der Stiftung betrachtet, die durch den Anteil an unserem Unternehmen Wikinger Reisen GmbH eine gute Ausstattung zur Förderung kleiner, unmittelbar wirksamer Entwicklungsprojekte zur Verfügung hatte. Ich hätte mir sehr gewünscht, dass mein Mann Hans Georg das Jubiläum der Stiftung mitgestalten und seine Erinnerungen hätte einbringen können. Leider lässt aber die Entwicklung einer Krankheit, die ihn seit Jahren immer stärker beeinträchtigt, eine Beteiligung nicht mehr zu. Ich bemühe mich aber, unsere Ideen auch in seinem Sinne fortzuführen. Ein aktuelles Projekt in diesem Sinne ist der Umbau der Villa Eversbusch in Hagen. Die Wohnstätte einer alteingesessenen Hagener Unternehmer-Familie wird zu einer Wohngemeinschaft für Demenzkranke umgebaut. Die Georg Kraus Stiftung kann dies durch eine Zustiftung von uns verwirklichen. Wir wünschen dieser Einrichtung, die zum Ende des Jahres ihren Betrieb aufnehmen soll, ein segensreiches Wirken. Zusammen mit den beiden Häusern für gemeinsames Wohnen im Alter entwickelt die Stiftung damit ihre Hilfen für Menschen im Alter weiter. Im Jubiläumsjahr wollen wir aber vor allem an die Kinder und Jugendlichen in den armen Ländern der Welt denken, die durch die Krise der Corona-Pandemie noch stärker benachteiligt werden, als das ohnehin schon der Fall ist. Auch wenn alle Projekte unter der Situation leiden, haben wir besonders die Schul- und Hilfsprojekte für Kinder im Blick und unterstützen diese. Wir danken dabei für jede Hilfe, die Sie uns durch Ihre Spende zukommen lassen.

Mit herzlichen Grüßen

Anne Kraus und Familie



Guatemala. Schulprojekt im Ixil-Dreieck

Impressum

Herausgeber:
Georg Kraus Stiftung,
Erich G. Fritz,
Vorstandsvorsitzender
Redaktion:
Erich G. Fritz,
Cristina Silva-Braun,
Julia Dettmann
Redaktionsanschrift:
Georg Kraus Stiftung,
Kölner Str. 5,
58135 Hagen,
www.georg-kraus-stiftung.de

Bankverbindung:
Commerzbank Hagen
IBAN: DE46 4508 0060 0923 6880 00
BIC: DRESDEFF450
Konzept und Gestaltung:
H.K.S.7 Werbeagentur GmbH,
Hagen; www.hks7.com
Fotos:
Für sämtliche Fotos liegt
das Nutzungsrecht bei der
Georg Kraus Stiftung
Titelbild: Uganda.
Schulprojekt in Jinja

GRUNDSÄTZE guter Stiftungspraxis

Mitglied im
Bundesverband Deutscher Stiftungen
Initiative Transparente Zivilgesellschaft

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser des Jahresberichtes,

die Corona Epidemie hat im Jahr 2020 weltweit große Veränderungen verursacht. Auch die Arbeit der gemeinnützigen Georg Kraus Stiftung war davon erheblich betroffen. Allen, die in und mit der Stiftung arbeiten, wird das Jahr in besonderer Erinnerung bleiben.

Das Jahr begann vielversprechend:

Ein breites Feld von förderfähigen Projekten in den Ländern des globalen Südens bot sich für die Mittelvergabe des Jahres an, mit bewährten Partnern und neuen Antragstellern.

Die Ertragslage bei Wikinger Reisen GmbH versprach für die Stiftung eine Ausschüttung, die vielen Bildungsprojekten in Afrika, Asien und Lateinamerika helfen konnte.

Die Mildtätigkeit der Stiftung wurde von Stiftungsaufsicht und Finanzamt Hagen anerkannt, die Satzungsänderung genehmigt. Dem Umbau der Hagener Villa Eversbusch zu einer Wohngemeinschaft für demenzkranke Menschen stand bis auf den Denkmalschutz nichts mehr im Weg.

Vor den ersten Einschränkungen, die Corona mit sich brachte, trafen sich in Hagen noch die Netzwerk-Partner der Stiftung, um sich über ihre Projekte auszutauschen und gemeinsame Erfahrungen zu teilen.

Dann aber nahm das Pandemie-Jahr auch für die Georg Kraus Stiftung seinen bitteren Lauf:

Projektträger konnten nicht mehr reisen und Projekte kamen ins Stocken oder wurden in ihrer Aufgabenstellung teilweise verändert. Pragmatische Anpassung war gefragt.

In den Projekten wurden Not, ja Hunger und vor allem Ausgeliefertsein in neuem Ausmaß sichtbar. Mussten wir unsere Arbeit grundlegend überdenken? Gleichzeitig wurden wir Zeugen bewundernswerten Engagements für die armen Kinder und Jugendlichen, die aus ihrem hoffnungsvollen Alltag gerissen wurden.

Die Vor-Corona-Ausschüttung von Wikinger Reisen GmbH nach einem guten Geschäftsjahr machte der Stiftung die Förderung vieler Projekte für 2020 und weitere Zusagen für mehrjährige Projekte möglich.

Dann aber brach der Reisemarkt zusammen und das Unternehmen stand ohne Umsätze da, wie die ganze Branche. Nach kurzzeitiger Hoffnung im Sommer, schnell durch die Krise zu kommen und schnellen und drastischen Anpassungen wurde bald klar: Die Stiftung wird auf mehrere Jahre ohne Mittelzufluss aus dem Unternehmen auskommen müssen. Bei anhaltender Null-Zins-Situation und befürchteten Einbußen bei den Spenden waren in der Stiftung Vorsichtsmaßnahmen notwendig. Die Arbeitszeit unserer Mitarbeiterinnen wurden verkürzt, Sparmaßnahmen getroffen und die Konzentration auf die Absicherung von Verpflichtungen bei Projekten war notwendig.

Bis zum Ende des Jahres war absehbar, dass sich die Georg Kraus Stiftung auf eine längere Zeit solcher Beschränkungen einstellen musste. Darüber hinaus musste die Stiftung alles tun, um den in der Vergangenheit so ertragreichen Anteil an Wikinger Reisen GmbH zu sichern und für die Zukunft zu erhalten.

Während der Erstellung dieses Jahresberichtes waren die Geschehnisse noch in vollem Fluss, ein Ende der Pandemie und eine Verbesserung der Lage noch nicht in Sicht.

Im 25. Jahr des Bestehens der Georg Kraus Stiftung sind weniger Feste angesagt als Herausforderungen zu bewältigen. Dennoch denken wir in Dankbarkeit an die Gründung der Stiftung durch Hans-Georg und Anne Kraus. Sie haben damit in einem Vierteljahrhundert vielen Menschen geholfen, ein selbstbestimmtes Leben führen zu können.

Vorstand und Stiftungsrat werden daran arbeiten, dass die Ziele der Stiftung auch in der Zukunft wieder mit Energie und Erfolg erreicht werden. Die Zeiten ändern sich. Die Ziele der Stiftung bleiben richtig.

Bleiben Sie engagiert!

Mit herzlichen Grüßen

Erich G. Fritz
Vorstandsvorsitzender

Die Georg Kraus Stiftung in Kurzform

Die Georg Kraus Stiftung hat sich zu einer Stiftung entwickelt, die als Förderstiftung eine anerkannte Rolle innerhalb der Szene der Zivilgesellschaft im Bereich Entwicklungszusammenarbeit spielt. In diesem Zusammenhang sind auch Formen gemeinsamen Lernens innerhalb und mit anderen gemeinnützigen Organisationen zunehmend von Bedeutung.

Aus der Geschichte der Stiftung lassen sich sowohl der Stifterwille als auch die Prinzipien, die für die Arbeit der Stiftung grundlegend sind, leicht erschließen: Armut und Ausgrenzung müssen kein Schicksal sein. Gesicherte Schulbildung für Kinder in Entwicklungsländern und eine gute Ausbildung sind eine Grundvoraussetzung dafür, dass Menschen sich eine eigenständige, sichere Lebensperspektive erarbeiten können. Das Ziel müssen sich die Menschen vor Ort selbst stecken, bei der Realisierung können wir helfen. Wir unterstützen deshalb Menschen in Entwicklungsländern auf ihrem Weg aus Not und Bedrängnis. Wir fördern vorrangig Schul- und Bildungsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche, besonders aus benachteiligten Gruppen und Schichten. Ein Schwerpunkt gilt dabei vor allem den häufig doppelt benachteiligten Mädchen und Frauen.

Unser Leitspruch bleibt deshalb:
„Der beste Weg aus der Armut ist der Schulweg."

Tragende Säule der Projekte sind unsere Projektpartner, die in der Regel gemeinnützige Nichtregierungs-organisationen sind.

Neben der Förderung gemeinsamen aktiven Zusammenlebens alter Menschen in unseren Häusern in Hagen und Solingen bereitet die Stiftung als weitere mildtätige Aktivität den Umbau eines Gebäudes zu einer anbieterorientierten Demenzwohngruppe vor.

Die Georg Kraus Stiftung ist aus dem Unternehmen Wikinger Reisen GmbH entstanden und ist an diesem Unternehmen beteiligt. Welche Bedeutung das für die Zukunft hat, wird sich nach dem vorübergehenden Stillstand in der Reisebranche 2020 zeigen müssen. Die Stiftung hofft, dass Geschäftsführung, Mitarbeiter und viele Kunden, die mit Wikinger verreisen, sich auch in Zukunft den Zielen der Stiftung eng verbunden fühlen werden.

Bei unserer Arbeit lassen wir uns von folgenden Grundsätzen leiten:

1. Das Prinzip der Selbsthilfe
Die Projekte müssen Menschen vor Ort direkt zugutekommen. Wir wollen keine vorgefertigten Lösungen, sondern unterstützen Menschen bei ihren eigenen Anstrengungen, einen Weg aus unverschuldeter Not zu finden. Kleine Projekte sind besonders geeignet, die Menschen, um die es geht, direkt einzubeziehen und ihre Kräfte zu mobilisieren.

2. Das Prinzip der Nachhaltigkeit
Die Projekte, die wir fördern, verfolgen das Ziel, Menschen in die Lage zu versetzen, selbst ihr Auskommen zu finden. Sie sollen unabhängig von Hilfe werden und in eigener Verantwortung und Würde leben. Unsere Unterstützung ist zeitlich begrenzt, die Ergebnisse wirken dauerhaft. Es ist im Sinne beider Seiten, dass dabei soziale, wirtschaftliche und ökologische Aspekte sowie weitere Sektoren einer nachhaltigen Entwicklung zusammen gedacht und berücksichtigt werden.

3. Das Prinzip der Partnerschaft
Wir sehen unsere Arbeit partnerschaftlich. Menschen, die in Armut leben, haben Anspruch auf Solidarität. Sie haben aber vor allem auch Anspruch darauf, als gleichberechtigte Partner gesehen und behandelt zu werden. Entwicklung braucht persönlichen Willen und Entfaltung der eigenen Fähigkeiten. Das geht nur mit Selbstbewusstsein und gegenseitiger Achtung.

4. Das Prinzip der Transparenz
Wir verlangen eine klare Rechenschaft über die Ziele von Projekten und über die Verwendung von Mitteln, mit denen wir Partner vor Ort unterstützen. Wir sehen uns gegenüber unseren Spendern in der Pflicht, Rechenschaft abzulegen. Deshalb fordern wir von den Empfängern von Hilfe sorgfältige Abrechnung. Wir können und wollen nicht alleine arbeiten, sondern das Engagement Vieler aufnehmen, unterstützen und verstärken. Zur Wahrung unserer eigenen Transparenzverpflichtungen haben wir uns der Initiative Transparente Zivilgesellschaft angeschlossen und den Grundsätzen guter Stiftungsarbeit des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen unterworfen.

Aufgabe und Zweck der Stiftung

Der Zweck der Stiftung entspringt unmittelbar dem Willen der Stifter und ist in der Satzung festgelegt.
Er hat sich im Laufe der Zeit durch soziale und mildtätige Zwecke weiterentwickelt. Hauptzweck der Stiftung ist es, die Erträge und Zuwendungen im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit zu verwenden. Dabei beachtet die Stiftung alle aus dem Gemeinnützigkeitsrecht erwachsenden Verpflichtungen..
Die zur Verfügung stehenden Mittel werden für Entwicklungszusammenarbeit ausgegeben, die nach dem Stiftungsziel Nr. 1 „insbesondere" in „Projekte vor Ort" investiert werden sollen. Dazu sollen „fachlich geeignete Organisationen" unterstützt und der Einsatz von entsprechendem Fachpersonal gefördert werden.
Die Stiftung setzt diesen Auftrag um, indem sie vor allem kleinere Projekte fördert. Das Engagement der gemeinnützigen Partner ist dabei die wesentliche Grundlage für die Durchführung der meisten Maßnahmen. In der Regel handelt es sich um Vereine oder andere gemeinnützige Einrichtungen, die Anträge zur Unterstützung ihrer Projekte an die Stiftung stellen. Nur in geringerem Ausmaß fördert die Stiftung Projekte, die sie selbst in unmittelbarer Zusammenarbeit mit einem ausländischen Partner durchführt.

Stiftungszweck (§ 2 der Satzung)

Stiftungszweck (§ 2 der Satzung)
1. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.
2. Zweck der Stiftung ist die Beschaffung von Mitteln zur Förderung
a) der Entwicklungszusammenarbeit
b) sozialer Projekte in Europa
c) mildtätiger Zwecke.

Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch:
a) Projekte vor Ort durch fachlich geeignete Organisationen. Vorwiegend sollen kleinere Projekte in den Entwicklungsländern (mit-)finanziert und die Kosten des Einsatzes von entsprechendem Fachpersonal übernommen sowie damit zusammenhängende Maßnahmen von Bildung und Wissenschaft ermöglicht werden.
b) Projekte im Rahmen der Altenhilfe mit dem Ziel, die persönliche Selbstständigkeit und Selbstbestimmung alter Menschen zu erhalten oder wiederherzustellen.
c) Unterstützung von Personen im Alter, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind oder die entsprechend § 53 (2) der Abgabenordnung förderwürdig sind.

Soweit die Mittel es zulassen, kann die Stiftung ihre Zwecke durch die Durchführung entsprechender Projekte – ggf. unter Zuhilfenahme von Hilfspersonen i.S.d. §57 Abs. 1 Satz 2 der Abgabenordnung – auch selbst verwirklichen.
(Auszug aus der Satzung)

Tansania. Schulprojekt in Ushrika

Akteure 2020

Vorstand

Erich G. Fritz (Vorsitzender), Dortmund
Hans-Georg Kraus (Ehrenvorsitzender), Hagen
Carola Kraus (stellv. Vorsitzende), Wetter
Peter Riemekasten, Lüdenscheid
Manfred Rathgeber, Roth (bis 15.05.2021)

Stiftungsrat

Daniel Kraus (Vorsitzender), Hagen,
Geschäftsführer Wikinger Reisen GmbH
Anne Kraus (stellv. Vorsitzende), Hagen, Stifterin
Dr. Hans Adolf Burbach, Hagen, Diplom-Kaufmann,
Vereidigter Buchprüfer und Steuerberater

Kuratorium

Martin Müller (Vorsitzender), Wuppertal, Buchhändler
Helmut Diegel, Bochum, Reg.Präs. a.D.
Prof. Dr. Christoph Käppler, Dortmund, Lehrstuhl für Soziale und Emotionale Entwicklung TU Dortmund
Prof. Dr. Bodo Klein, Bonn, Professor an der Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung
Dr. Dr. Renate Papke, Braunschweig, Ärztin und Literaturwissenschaftlerin
Benedikt Penning, Dortmund, Rechtsanwalt und Notar
Frank Richter, Essen, Polizeipräsident
René Röspel, MdB, Hagen, Dipl. Biologe
Prof. Dr. Bernhard Sicken, Münster, Militärhistoriker, Prof. i.R.

Büro

Cristina Silva-Braun, Büro- und Projektleitung
Astrid Brand, Sekretariat
Julia Dettmann, Öffentlichkeitsarbeit
Martina Kischnick, Buchhaltung

Bürozeiten: Montag bis Donnerstag 09.00 bis 13.00 Uhr
Telefon: 02331/4891350
Fax: 02331/4891351
E-Mail: mail@gkstiftung.de

Nebenamtlicher Mitarbeiter

Fritz Löwenstein, Betreuung der Häuser „gemeinsam Wohnen im Alter“ und Wohnprojekt „Demenz-WG“, Hagen

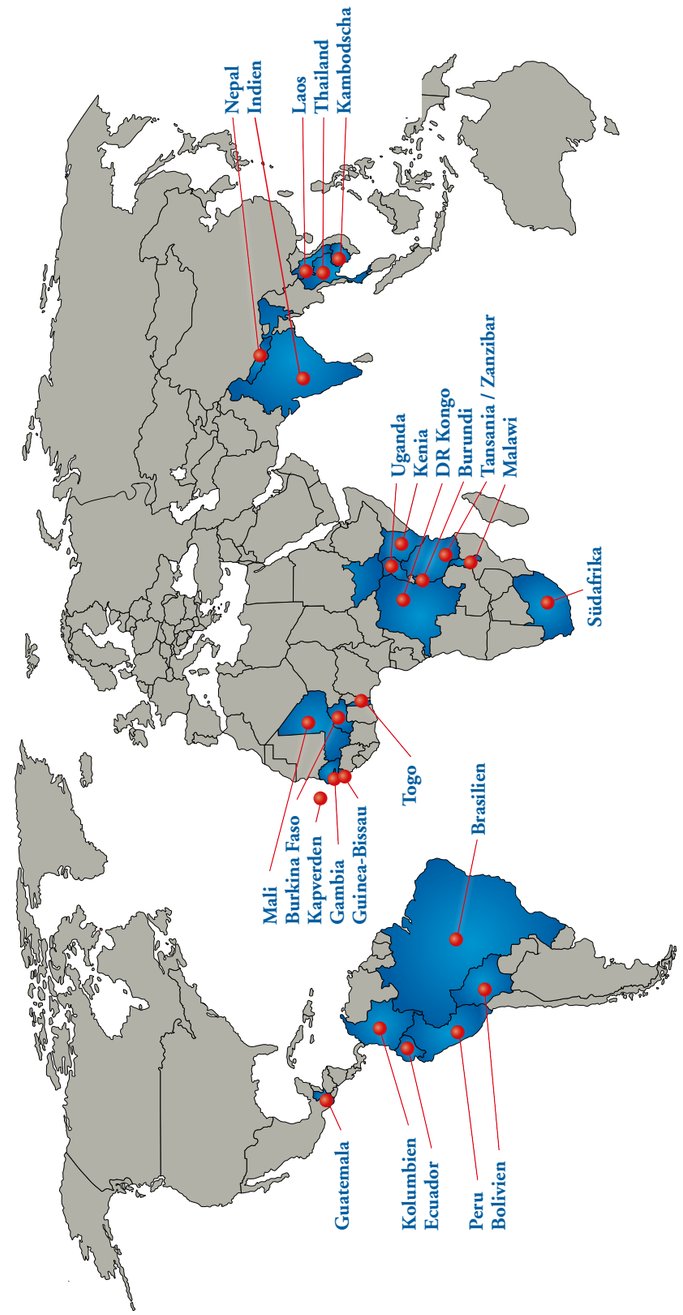
Fachausschuss Entwicklungszusammenarbeit:

Dr. Ralf-Rainer Braun, Herdecke
Michael Dirkx, Düsseldorf
Dr. Lutz Groh, Bergisch-Gladbach
Simon Wittich, Heidelberg

Bolivien. Lokalexperten-Programm für 19 Gemeinden in Minca

Der Fachausschuss Entwicklungszusammenarbeit prüft nach einer Vorsichtung durch das Stiftungsbüro die von Projektträgern neu eingegangenen Anfragen um Unterstützung. Dazu hat er sich einen Kriterienkatalog erarbeitet, anhand dessen die Förderwürdigkeit festgestellt wird. Die Mitglieder mit unterschiedlichem beruflichem Hintergrund haben jahrelange Erfahrung in der Entwicklungszusammenarbeit. Sie kennen vor allem eine große Zahl von Zielgebieten aus eigener Anschauung. Meist haben sie auch schon selbst Projekte betreut. Ihnen sind deshalb die Möglichkeiten der Entwicklungszusammenarbeit bekannt, aber auch deren Risiken und Schwierigkeiten. So erarbeiten sie zu den gestellten Anträgen eine Stellungnahme als Grundlage für die abschließende Entscheidung durch Stiftungsbüro und Vorstand.

Übersicht der Projekte der Georg Kraus Stiftung



Beispiele geförderter Projekte in Lateinamerika

Guatemala: Bau von Küchengebäuden in Esperanza Amakchel und Nuevo San Jose

„Gute Küche“. Die Organisation APEI hat mit Unterstützung der Georg Kraus Stiftung in 48 Dörfern in der abgelegenen Ixil-Region Schulen aufgebaut. Ziel ist die Reduzierung des Analphabetentums in Guatemala und die Verbesserung der Lebenssituation im ländlichen Raum durch Schulbildung.

In den abgelegenen Dörfern sind die Familien nicht immer in der Lage, ihre Kinder gesund und ausreichend zu ernähren. Deshalb bietet APEI an den Unterrichtstagen auch eine Mahlzeit in den Schulen an. Bisher erfolgte die Zubereitung in einfachen Holzschuppen auf offenem Feuer. Die Schulkinder bringen täglich etwas Feuerholz von zu Hause mit und die Mütter wechseln sich mit dem Kochen ab. Durch den Bau von zwei neuen Küchengebäuden finanziert von der Georg Kraus Stiftung konnte die Situation in den Dörfern Esperanza Amakchel und Nuevo San Jose deutlich verbessert werden: Erleichterung der Arbeit für die Mütter, Verbesserung der Hygiene in der Küche, Einsparung von Feuerholz durch neue, effizientere Herde, Vermeidung von Gesundheitsschäden der Augen und der Atemwege durch Rauch, da die neuen Kochstellen einen gesicherten Rauchabzug nach draußen besitzen. Zudem kann auch die Qualität der Ernährung der Kinder wesentlich verbessert werden.

Peru: Unterstützung der Menschen mit Behinderung in Peru bei der Inanspruchnahme des staatlichen Programms „Contigo“.

Brücken bauen in Lima. Am Rande der peruanischen Hauptstadt Lima ist der Verein „Amancay – Begegnung auf Augenhöhe“ tätig. Er hat eine Begegnungsstätte für Kinder und Jugendliche mit Behinderung und deren Familien gegründet. Sie haben es besonders schwer. Armut, mangelnde Kenntnisse über Behinderungen, Ignoranz in der Bevölkerung und unzureichende staatliche Hilfe sind keine guten Voraussetzungen für Inklusion.

Amancay engagiert sich seit 25 Jahren für die Rechte von Menschen mit Behinderungen in Peru. Da die Pflege und Betreuung der Menschen mit Behinderungen kaum staatlich gefördert wird, können Familienmitglieder oft keiner Erwerbstätigkeit nachgehen. Hier setzt das staatliche Programm „Contigo“ des Ministeriums für Entwicklung und soziale Inklusion in Peru an. Die Zugangskriterien für dieses Programm erfüllen Menschen mit einer Schwerst-Mehrfachbehinderung, die in extremer Armut leben. Sie erhalten eine Auszahlung von 300 Soles im zweimonatlichen Rhythmus. Jedoch nur, wenn sie diverse Nachweise erbringen und die Anträge vollständig einreichen.

Die Brückenfunktion des Projekts besteht darin, die Lücke zwischen dem Ministerium und den Leistungs-berechtigten zu schließen. Denn diese sind überwiegend Analphabeten, haben keine Erfahrung mit bürokratischen Prozessen und keine finanziellen Mittel für anfallende Gebühren bei der Beschaffung der vorausgesetzten Dokumente. „Amancay“ nimmt die Familien „bei der Hand“, um sie durch die Antragsstellung zu führen.
Die Georg Kraus Stiftung unterstützt die Schulung der peruanischen Ehrenamtlichen, die Öffentlichkeitsarbeit und übernimmt die behördlichen Kosten der Beantragung. Sobald die Mittel fließen, wird nicht nur die Armut gelindert, es steigt auch der soziale Status der Menschen mit Schwerst-Mehrfachbehinderung. Denn sie tragen nun auch zum Lebensunterhalt der Familie bei. Zusätzlich hilft die Öffentlichkeitsarbeit und Aufklärung des Vereins dabei mit, weitere Brücken für Menschen mit Behinderung in der Gesellschaft zu bauen.

Beispiele geförderter Projekte in Afrika

Burkina Faso: Getreide-Mühle für die Frauenkooperative „Creuset d´Eveil“

Zeit und Kraft sparen. Dedougou ist die Hauptstadt der Region Boucle du Mouhoun. Im Viertel Kouroukan wohnen die Menschen, die sich die Mieten in der Stadt nicht leisten können. Die Gegend ist sehr trocken und es fehlt an Infrastruktur. Dort ist der Sitz der Frauenkooperative „Creuset d´Eveil“. Sie wird von dem Verein „NEIA“ unterstützt, der sich um die Verbesserung der Lebenssituation der Bewohner kümmert.

Frauen in Burkina Faso trocknen Getreide, Gemüse und Kräuter nach der Ernte, um so Vorratshaltung betreiben zu können. Nach der Trocknung werden Getreide und Nüsse zu Mehl verarbeitet und für den Eigenverbrauch genutzt oder alternativ auf dem Markt verkauft.
Da die nächste Mühle fünf Kilometer entfernt war, mussten die Frauen die Waren täglich zu Fuß dorthin bringen. Unzuverlässige Öffnungszeiten der Mühle führten dazu, dass sie den Weg dorthin oft umsonst zurücklegten. Um die Arbeit der Frauen zu unterstützen und zu erleichtern, wurde nun durch die Georg Kraus Stiftung eine Mühle angeschafft. So kann die Tätigkeit deutlich schneller und effektiver verrichtet werden. Die Frauen verdienen mit der Verarbeitung der Produkte ihren Lebensunterhalt sowie die Schulbeiträge ihrer Kinder. Die Mühle kann gegen eine kleine Gebühr auch von den Einwohnern der gesamten Ortschaft genutzt werden.

Die Einnahmen daraus verwenden sie als Rücklage für die Instandhaltung und die ganze Gegend profitiert von dem wirtschaftlichen Aufschwung durch die Mühle.

Mali: Schulbau und Ausstattung

Bildung zieht Kreise. In Mali ist die Gleichberechtigung für Frauen noch auf einem weiten Weg. Schon im Kindesalter werden die Weichen gestellt: Wenn eine Familie die Schulgebühren nicht für alle Kinder bezahlen kann, werden nur die Jungen zur Schule geschickt. Die soziale Anerkennung ist nicht sehr hoch, der Weg aus Abhängigkeit und Armut ist ohne Schulbildung fast aussichtslos.
Der Verein „Pro Afrika“ und die Partnerorganisation vor Ort, „APA-Mali“ helfen dabei mit, diesen Zustand zu ändern und ein Umdenken herbeizuführen. Im Dorf Djigué, welches mitten in der Sahelzone liegt, wurde mithilfe der Georg Kraus Stiftung eine neue Schule gebaut. Ziel ist, dass möglichst viele Mädchen die Schule besuchen, um so einen besseren Start in ein selbstbestimmtes Leben zu haben und gesellschaftliche Anerkennung zu erlangen.

In der Schule befinden sich Klassenräume für eine Grundschule und für eine weiterführende Schule. Diese wurden von der Georg Kraus Stiftung auch mit Mobiliar und Beleuchtung ausgestattet. Die Installation von Solarlampen ermöglicht zukünftig die Nutzung in den Abendstunden für Dorf-Versammlungen.
Es werden auch die Kinder aus den umliegenden Dörfern die Schule in Djigué besuchen, da es in der ganzen Gegend bisher keinen Zugang zu weiterführenden Schulen gab. Somit steigt durch den Schulbau die Chance auf eine bessere Bildung für eine ganze Region.

Beispiele geförderter Projekte in Asien

Indien: Kinderheim in Bhopal

Runter von der Straße. Millionen von Kindern sind in Indien auf sich allein gestellt. Sie leben ohne ein Dach über dem Kopf, ihr Zuhause sind die Straßen, die Bahnsteige und Ruinen. Betteln und überleben - das ist ihr trauriger Lebensinhalt.

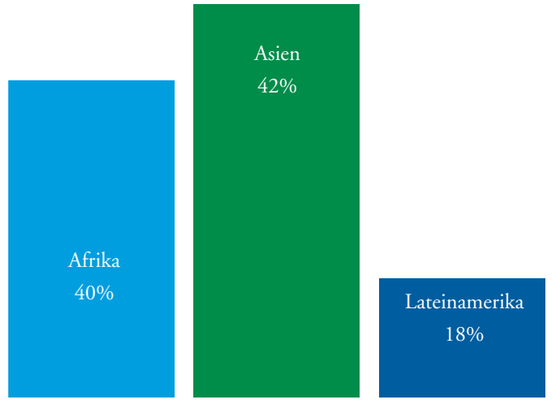
Die deutsch-indische Organisation „Nitya Seva e.V." hat sich zur Aufgabe gemacht, diesen Kindern ihre Kindheit zurückzugeben. In Bhopal hat sie drei Kinderheime eingerichtet, in denen 200 Mädchen und Jungen leben. Für sie sind ein sicheres Nachtlager, Mahlzeiten, Kleidung, Spielzeug und ärztliche Versorgung schon etwas ganz besonderes. Sie nehmen die Hilfe voller Freude und Dankbarkeit an. Doch insbesondere die Geborgenheit, die Gemeinschaft und Stärkung des Selbstwertgefühls sind die Faktoren, die den Schützlingen wieder ihre Kindheit zurückbringen. Die Georg Kraus Stiftung fördert insbesondere die Schul- und Universitätsausbildung. Sie übernimmt die Kosten für die erforderlichen Schuluniformen, Bücher und sonstige Lernmaterialien sowie den Transport der Kinder zur Schule. Zusätzlich steht bedarfsorientierte Nachhilfe auf dem Programm und die Jugendlichen werden bei der Berufsfindung und Berufsausbildung unterstützt. Diese gute Fürsorge zahlt sich aus. Einige Schützlinge haben mit Bestnoten die Schule abgeschlossen und besuchen nun die Universität.

Laos. Bücher-Mobil für Kinder und Jugendliche

Bildung nimmt Fahrt auf. In Laos haben viele Kinder noch nie ein Kinderbuch in den Händen gehalten, denn es gibt fast keine Kinderbücher in laotische Sprache. Dieses wichtige Instrument um Zugang zu Sprache, Literatur und Bildung zu bekommen, fehlt. In den ländlichen Regionen kommt hinzu, dass den Kindern das Lesen von Büchern schwerfällt oder sie es gar nicht können. Die Wege zu den Dorfschulen sind weit und beschwerlich und jedes dritte Kind bricht die Schule vorzeitig ab.
In der gebirgigen Provinz Bokeo ermöglichen die Initiative „Reading Elephant Laos" und der deutsche Verein „Books for Laos" Kindern den Zugang zu altersgerechter Literatur. Geländegängige Fahrzeuge bringen die Bücher in die abgelegenen Dörfer und eine Kinder-Bibliothek mit einem Leseraum wurde eingerichtet. Die kindgerechte und bebilderte Lektüre wird jedes Mal mit großer Neugier und Spannung dankbar angenommen.

Das Projekt entwickelt sich stetig weiter. Mit einem neuen Konzept für 2021 können nun 13 Schulen in einer Nahzone in und um die Provinzhauptstadt mit einem umweltfreundlichen Elektro-Mobil angefahren werden. In der Fernzone mit 47 abgelegenen Dorfschulen wird ein geländegängiges Fahrzeug eingesetzt. Neu ist dabei, dass die Ferntouren drei bis vier Tage dauern und das Team dabei vor Ort in den Dörfern übernachtet. So bekommen auch Kinder in schwer zugänglichen Gegenden die Möglichkeit, die Welt der Bücher zu entdecken.

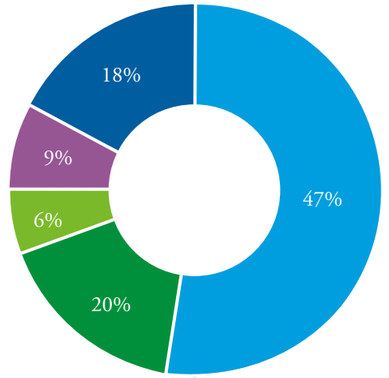
Projekte in drei Kontinenten



Afrika	123.376,88 €
Asien	128.395,00 €
Lateinamerika	54.372,73 €
Gesamt	**306.144,61 €**

Geförderte Projektschwerpunkte

Schulbildung	144.634,61 €
Ausbildung	60.710,00 €
Behindertenförderung	16.750,00 €
Spez. Mädchen- und Frauenförderung	28.350,00 €
Rahmenbedingungen	55.700,00 €
Gesamt	**306.144,61 €**



Soziale und mildtätige Projekte

Gemeinsames Leben im Alter

Neben den beiden Wohnhäusern für Senioren in Hagen und Solingen-Wald hat die Georg Kraus Stiftung ein weiteres Wohnprojekt in Angriff genommen. Mithilfe einer großzügigen Zustiftung wird eine historische Villa an der Berliner Straße in Hagen zu einem neuen Zuhause für Menschen, die an Demenz erkrankt sind. Nach einer langen Planungsphase konnte Ende 2020 mit dem Umbau begonnen werden. Denkmalrechtliche Auflagen und die besonderen Anforderungen an Wohnräume, in denen sich Menschen mit Demenz möglichst gut orientieren können und auch wohlfühlen, mussten in Einklang gebracht werden. Hinzu kommen die Richtlinien für den Betrieb einer solchen Betreuungseinrichtung. Dennoch ist es in der Planungsphase gelungen, viele alte und schützenswerte Stilelemente der Industriellenvilla zu erhalten und zu integrieren. Mit dem Einzug der ersten Bewohner wird Anfang 2022 gerechnet.

Soziale Projekte in Osteuropa

Auch die Projekte in Osteuropa haben das Ziel, die Lebenssituation von Senioren zu verbessern. Es gibt dort viel zu wenige Altenheime und die Unterbringung ist weit davon entfernt, zu einem würdevollen Lebensabend beizutragen. Sechsbettzimmer sind keine Seltenheit. Oft gibt es keinen Platz für persönliche Gegenstände oder gar Möbel. Die Versorgung beschränkt sich auf das Nötigste. Die Georg Kraus Stiftung unterstützte die mobile Altenpflege und die Senioreneinrichtungen mit diversen Bau- und Sanierungsmaßnahmen. Dazu gehörten die Erneuerung von Sanitäranlagen, Kücheneinrichtungen und die Schaffung von Gemeinschaftsräumen, um den Bewohnern soziale Kontakte zu ermöglichen.

Maßnahmen entwicklungspolitischer Bildung und Wissenschaft

Netzwerktagung 2020
Kennenlernen – Dazulernen – Vernetzen

„Entwicklungspolitische Bildung vom Besten“ nannte der Vorsitzende der Georg Kraus Stiftung die Tagung im März 2020, die schon unter Einschränkungen aufgrund eines Hygiene-Konzeptes, aber noch kurz vor dem ersten Lock-Down der Corona-Pandemie in Hagen stattfand.

Einundvierzig Teilnehmer von 28 Organisationen der privaten Entwicklungszusammenarbeit arbeiteten intensiv an konkreten und allgemeinen Fragestellungen der Entwicklung in den armen Ländern des Südens.

Die erste Runde der Tagung gehörte der Darstellung der Arbeit der angereisten Vereine und Stiftungen, die in aller Kürze Ziele, Projekte und Ergebnisse ihrer Arbeit aufzeigten. Dabei offenbarte sich jeweils auch das Selbstverständnis und die große Übereinstimmung der humanitären Ziele der Projektpartner der Georg Kraus Stiftung.

Die Vertiefung der entstandenen Fragestellungen ermöglichte zwei intensivere Darstellungen von Projekten: Hannah Hüsecken stellte die Arbeit von „Jona e.V.“ vor, der in einem Kinderheim in Kenia aktiv ist.

Theresa Rinnert von „Aktion Sodis e. V.“ berichtete über die Unterstützung des Vereins für Dorfschulen in Bolivien. Deren Motto „Qhari Warmi –gemeinsam wachsen!“ drückt präzise unser Stiftungsziel aus, die eigenen Kräfte von bisher benachteiligten Bevölkerungsgruppen zu stärken und zu entwickeln.

Marianne Grosspietsch, Shanti Leprahilfe e.V.

„Die Idee, uns Begünstigten der Georg Kraus Stiftung gegenseitig Hilfe bei unseren jeweiligen Projekten anzubieten, nimmt immer konkretere Formen in mir an. Jede Organisation hat ja eigene Schwerpunkte. Da wäre es ein gutes Beispiel solidarischer Synergie, wenn wir auflisten würden, worin unsere jeweiligen Stärken liegen und wie andere davon profitieren können. Gerade in unserer durch Konkurrenzdenken geprägten Zeit möchte ich gern im humanitären Bereich einen solidarischen Geist gelebte Wirklichkeit werden lassen.“

In einem dritten Teil der Tagung bot der Vorsitzende der Georg Kraus Stiftung anhand einer Präsentation Aspekte des gegenwärtigen Diskurses zu Entwicklung und Entwicklungszusammenarbeit zur Debatte an. Das Update der öffentlichen Diskussion und die Kategorisierung von Standpunkten ergab eine kritische Überprüfung der eigenen Standorte in der Auseinandersetzung um die Frage, wie Entwicklung unter den Bedingungen der gegenwärtigen Situation der Welt geschehen kann.

Martin Block: „Entwicklung wirkt -
Sie ist erfolgreicher als die Allermeisten wissen!“

Das Hauptreferat hielt mit einer gut vorbereiteten Präsentation Martin Block, der Abteilungsleiter der Fachstelle für entwicklungspolitische Beratung und Vernetzung – Mitmachzentrale von Engagement Global.

Unter dem Titel „Dem Klimawandel begegnen – Entwicklung ‚klimafest‘ machen“ stellte Martin Block zunächst die nachweisbaren Erfolge der Entwicklungsarbeit dar, die in den letzten Jahrzehnten bei verschiedenen messbaren Indikatoren erreicht wurden. Er wies darauf hin, dass dass die größten Erfolge durch die Länder des Südens selbst erzielt wurden.

Die nun zu bewältigende Aufgabe sei es die Ziele der SDGs, der Nachhaltigkeitsziele in allen Ländern der Welt umzusetzen in praktische Politik, um deutliche Fortschritte der menschlichen Entwicklung zu erreichen und gleichzeitig den Klimawandel zu bewältigen. Er schilderte die bereits bestehenden Auswirkungen des Klimawandels und die zu erwartenden Gefahren für die Lebensverhältnisse in unterschiedlichen Regionen der Welt.

Abschließend rief er dazu auf, in drei Handlungsfeldern persönlich aktiv zu werden. Unsere Aktivitäten sollten an die Auswirkungen in den Partnerländern angepasst werden.

Der Klimaschutz in den Partnerländern benötigt Unterstützung. In Deutschland müssen wir uns für Klimaschutz und in einer solidarischen Öffentlichkeitsarbeit engagieren.

Die weiteren Einheiten der Tagung dienten der Vernetzung und Vertiefung unter den Teilnehmern. Die Rückmeldungen der Teilnehmer waren sehr positiv. Es wurde zum Ausdruck gebracht, dass die Gemeinschaft im Netzwerk so nützlich sei, weil sie aus Einzelkämpfern Verbündete mit gleichen Zielen mache, Mutlosigkeit überwinden helfe, eigenes Verhalten überprüfbar mache und die Kompetenz der Organisationen verstärke. Es bleibt die Hoffnung, dass bald auch wieder persönliche Begegnungen in solchem Rahmen möglich sein werden.

Schulpreis der Georg Kraus Stiftung

Sei genial - denk global. So lautete das Motto des Schulpreises der Georg Kraus Stiftung für das Schuljahr 2019/2020. Junge, kluge Köpfe waren aufgefordert, sich mit den 17 Zielen für globale Entwicklung (SDGs) auseinanderzusetzen. Dies ist ihnen mit herausragenden Beiträgen gelungen. Beteiligen konnten sich 8. und 9. Klassen aller weiterführenden Schulen im Regierungsbezirk Arnsberg. Passend dazu hatte Hans-Josef Vogel, Regierungspräsident Arnsberg, gerne die Schirmherrschaft für den neuen Schulpreis übernommen.

„Die Qualität der eingereichten Bewerbungen war sehr beeindruckend“, sagte der Vorstandsvorsitzende der Georg Kraus Stiftung Erich G. Fritz „daher hat sich die Jury entschieden, vier statt drei Preise zu vergeben.“ Gewonnen hat die Klasse 9 a des Heisenberg-Gymnasiums in Dortmund mit einem Film, der inhaltlich und technisch sehr überzeugen konnte und konkrete Vorschläge zur Umsetzung mancher Ziele beinhaltete. Die Klasse 8 c des Gymnasiums Laurentianum in Arnsberg punktete mit einem künstlerischen Beitrag in Form einer Bildcollage zu den SDGs. Diese wurden dann als großes Bild-Puzzle präsentiert - eine passende Metapher, denn die 17 Ziele der UN sind Puzzleteile, aus denen sich eine nachhaltige Zukunft unserer Erde zusammensetzen soll. Die Klasse 9 a des Mallinckrodt-Gymnasiums Dortmund gewann mit einem facettenreichen Video, in dem u.a. Menschen verschiedener Altersgruppen zum Thema interviewt wurden. Auch der BioChemie-Kurs des 9. Jahrgangs des Gymnasium Lennestadt überzeugte mit einem umfangreichen Projekt, bei dem es unter anderem auch um eine Handy-Sammelaktion ging. Sogar die Musik im Film war selbst getextet, vertont und gesungen.

Der Preis des Wettbewerbs war eine Reise in die Umwelt-Jugendherberge Brilon, mit einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm zum Thema „Umwelt und Nachhaltigkeit“. Durch die Corona-Pandemie war diese Reise leider nicht möglich. In Abstimmung mit den Schulen konnten aber andere attraktive Angebote für die Schüler gefunden werden. Anstelle der gemeinsamen Preisverleihung erhielten die Gewinner Ihre Urkunden mit einer Videobotschaft von Erich G. Fritz per Post.

Gewinner- Beitrag des Gymnasium Laurentianum, Arnsberg

Die prämierten Beiträge sind in einem Film zusammengefasst worden und können im Internet unter https://www.georg-kraus-stiftung.de/Entwicklungspolitische_Bildung angeschaut werden.

Jahresergebnis 2020

Der Jahresabschluss der Georg Kraus Stiftung zum 31. Dezember 2020 wurde erstellt von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Steuerberatungsgesellschaft Dr. Burbach/Wooßmann + Partner in Hagen.

Das Zahlenwerk bildet ab, dass die Stiftung mit einem Stiftungskapital von ca. 5,6 Mio € und einem Sachanlagevermögen von etwa 3,9 Mio € einen Vermögensstand von über 8 Mio € aufweist. Das Stiftungskapital wurde im Berichtsjahr durch eine weitere Zustiftung im Zusammenhang mit der Errichtung einer anbieterorientierten Demenzwohngruppe um weitere 500.000 € erhöht.

Die Stiftung hat aus ihrer Beteiligung an Wikinger Reisen GmbH in 2020 noch eine erhebliche Ausschüttung erhalten, die es auch im ersten Jahr der Covid-19-Pandemie noch erlaubte, eine sehr hohe Summe von fast 600.000 € für Projektförderung auszugeben. Bei einem etwas rückläufigen Spendenaufkommen von etwa 104.000 € konnte die Stiftung also wieder einen hohen Anteil selbst erwirtschaften. Das wird in den kommenden Jahren nicht in gleicher Höhe möglich sein.

Die Stiftung konnte erneut im gesetzlichen Umfang Rücklagen bilden, darunter über 280.000 € in die freie Rücklage. Der Vorstand hat durch Beschluss festgelegt, dass diese Rücklagen zur Absicherung der Projektförderung in den erwarteten einnahmenschwachen Jahren aufgelöst werden können.

Der Umbau der Villa Eversbusch in Hagen zu einer Demenz-Wohngemeinschaft schreitet fort und soll bis zum Beginn des Jahres 2022 fertiggestellt werden, so dass die Bewohner im kommenden Jahr einziehen können.
Der Jahresbericht kann nicht abbilden, was unsere Projektpartner im Berichtsjahr geleistet haben, um unter den Umständen der Pandemie ihre Projekte in Ländern des Südens aufrecht zu erhalten, sowie an die Bedürfnisse und Lage der Menschen vor Ort anzupassen. Diese praktizierte Solidarität mit Herz und Verstand nehmen wir mit großem Respekt zur Kenntnis und versuchen, auch in Zukunft als Stiftung unsere Verantwortung wahrzunehmen.

Der Jahresbericht ist für alle Freunde und Unterstützer im Internet abrufbar. Damit erfüllen wir unsere selbst gestellten Ansprüche auf Offenheit und Transparenz.

Nepal. Bau von rauchfreien Küchenöfen

Georg Kraus Stiftung
Bilanz zum 31. Dezember 2020

AKTIVA

			31.12.2020	31.12.2019
A. Anlagevermögen				
I. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		3.471.202,75 €		3.539.597,75 €
- davon Grundstockvermögen € 617.133,00 (Vj. € 617.133,00)				
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		3.580,00 €		5.575,00 €
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		497.263,60 €		322.679,60 €
- davon Grundstockvermögen € 497.263,60 (Vj. € 322.679,60)			3.972.046,35 €	
II. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen		404.532,29 €		404.532,29 €
- davon Grundstockvermögen € 404.532,29 (Vj. € 404.532,29)				
2. Wertpapiere des Anlagevermögens		3.895.477,72 €		4.005.115,43 €
- davon Grundstockvermögen € 2.905.257,71 (Vj. € 2.905.257,71)				
3. Genossenschaftsanteile		500,00 €	4.300.510,01 €	500,00 €
			8.272.556,36 €	8.278.000,07 €
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			263.526,18 €	250.296,80 €
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten - davon Grundstockvermögen € 1.221.553,40 (Vj. € 880.187,40)			2.433.154,89 €	1.828.738,95 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten			3.518,57 €	3.387,41 €
D. Sondervermögen				
Anlagevermögen				
Finanzanlagen				
Sonstige Ausleihungen			50.000,00 €	200.000,00 €
Umlaufvermögen				
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			528,03 €	9.208,25 €
			11.023.284,03 €	**10.569.631,48 €**

PASSIVA

			31.12.2020	31.12.2019
A. Eigenkapital				
I. Stiftungskapital		5.645.740,00 €		5.129.790,00 €
II. Ergebnisrücklagen				
1. Kapitalerhaltungsrücklage		2.063.678,07 €		1.775.210,54 €
2. Sonstige Ergebnisrücklagen		53.559,00 €		76.706,32 €
III. Umschichtungsergebnisse		-234.798,78 €		-130.924,60 €
IV. Ergebnisvortrag		1.316.736,99 €		1.129.133,00 €
			8.844.915,28 €	7.979.915,26 €
B. Noch nicht verbrauchte Spendenmittel			20.877,88 €	5.050,00 €
C. Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen			5.860,00 €	5.860,00 €
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.960.689,47 €		2.120.659,62 €
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		51.507,04 €		6.110,23 €
3. Sonstige Verbindlichkeiten		87.670,99 €		241.652,74 €
			2.099.867,50 €	2.368.422,59 €
E. Rechnungsabgrenzungsposten			1.235,34 €	1.175,38 €
F. Sonderverpflichtung				
Eigenkapital				
I. Stiftungskapital		50.000,00 €		200.000,00 €
II. Ergebnisrücklagen				
Kapitalerhaltungsrücklage		414,00 €		6.447,65 €
III. Ergebnisvortrag		114,03 €		2.760,60 €
			50.528,03 €	209.208,25 €
			11.023.284,03 €	**10.569.631,48 €**

Der Bericht über die Erstellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2020 der Georg Kraus Stiftung Hagen wurde von Dr. Burbach / Wooßmann + Partner mbB erstellt.

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung werden hier wie im Bericht enthalten dargestellt.

Georg Kraus Stiftung
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2020

		2020	2019
1. Spendenertrag		103.828,96 €	144.897,23 €
2. Projekterträge		173.930,67 €	171.071,01 €
3. Sonstige Umsatzerlöse		30.620,49 €	28.881,17 €
4. Sonstige betriebliche Erträge		92.951,03 €	187.486,97 €
		401.331,15 €	532.336,38 €
5. Aufwand Projektförderung		-581.992,26 €	-852.905,49 €
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-73.376,25 €		-75.931,12 €
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-19.382,38 €	-92.758,63 €	-17.486,51 €
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-70.390,00 €	-71.010,00 €
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-320.230,33 €	-189.486,86 €
9. Erträge aus Beteiligungen		1.000.000,00 €	1.000.007,37 €
10. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens		52.178,78 €	63.691,79 €
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		15,38 €	169,35 €
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen		-26.892,01€	-41.940,68 €
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-12.130,06 €	-16.005,09 €
14. Ergebnis der unselbständigen Stiftungen		-82,00 €	-890,00 €
15. Jahresüberschuss		349.050,02 €	330.549,14 €
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		1.129.133,00 €	1.092.761,04 €
17. Einstellungen in die Kapitalerhaltungsrücklage		-288.467,53 €	-298.373,37 €
18. Entnahmen aus sonstigen Ergebnisrücklagen		34.989,82 €	102.243,95 €
19. Einstellungen in sonstige Ergebnisrücklagen		-11.842,50 €	-11.842,50 €
20. Einstellungen in Umschichtungsergebnisse		103.874,18 €	-86.205,26 €
21. Ergebnisvortrag		1.316.736,99 €	1.129.133,00 €

Ergebnis aus unselbständigen Stiftungen

	2020	2019
1. Aufwand Projektförderung	-164,00 €	-1.780,00 €
2. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	246,00 €	2.670,00 €
3. Jahresüberschuss	82,00 €	890,00 €
4. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	114,03 €	2.760,60 €
5. Einstellungen in die Kapitalerhaltungsrücklage	-82,00 €	-890,00 €
6. Ergebnisvortrag	114,03 €	2.760,60 €

Beschluss des Stiftungsrates

Nach der Satzung der Georg Kraus Stiftung kontrolliert der Stiftungsrat den Vorstand der Stiftung.
Der Vorsitzende des Stiftungsrates, der Geschäftsführer der Wikinger Reisen GmbH Daniel Kraus, hatte zur Sitzung des Stiftungsrates für den 17.06.2021 eingeladen. Vorstand und Stiftungsbüro legten dem Stiftungsrat auftragsgemäß alle Unterlagen für die Beurteilung der Lage der Stiftung, des Jahresberichtes 2020 und der Planungen für 2021 vor. Der Stiftungsrat hat in seiner Sitzung die Unterlagen beraten und fasste einstimmig folgenden Beschluss: Gemäß §8 der Satzung hat der Stiftungsrat den Jahresabschluss 2020 der Georg Kraus Stiftung und den Bericht des Wirtschaftsprüfers zur Kenntnis genommen. Der Stiftungsrat stellt den Jahresabschluss 2020 der Georg Kraus Stiftung fest. Der Stiftungsrat beschließt einstimmig die Entlastung des Vorstandes.

Lage der Stiftung und Ausblick

Der Jahresabschluss 2020 der Georg Kraus Stiftung vermittelt das Bild eines ganz normalen Jahres, wie die Stiftung es in der Vergangenheit immer wieder erlebt hat:

Die zur Verfügung stehenden Mittel stammten aus der Gewinnausschüttung von Wikinger Reisen GmbH, aus Mieteinnahmen und aus Spenden. Die Höhe der Einnahmen gestattete es der Stiftung in 2020 erneut eine sehr große Zahl von Projekten zu fördern. So konnte die Stiftung die Hilfe für Schulprojekte, Hilfen für Kinder und Jugendliche, für die Ernährung ärmster Kinder mit unseren Projektpartnern zusammen sicherstellen. Unser – privater – Beitrag zur Entwicklungszusammenarbeit ist auch in einer veränderten internationalen Situation eine wichtige humanitäre Unterstützung zur Verbesserung der Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen.

Im Lagebericht 2020 haben wir schon dargestellt, dass die Veränderungen durch die Covid-Pandemie die Stiftung zu einer Reihe von Anpassungen gezwungen haben. Diese dienen dazu, die Kosten der Stiftung zu reduzieren und die zur Verfügung stehenden Mittel zu strecken. Dies soll dazu beizutragen, dass Projekte nicht kurzfristig notleidend werden. Vielmehr wollen wir auch bei ausfallenden Einnahmen mit Hilfe unserer Spender und durch die Auflösung von freien Rücklagen eine ausreichende Projektfinanzierung in der Entwicklungszusammenarbeit sicherstellen. Dies gilt auch für die mildtätigen Aspekte der Häuser für gemeinsames Wohnen im Alter und in der noch im Bau befindlichen Wohngemeinschaft für Demenzkranke.

Weiterhin bleibt der Grundsatz erhalten, dass alle Spenden zu hundert Prozent in der Projektförderung ausgegeben werden. Deshalb wird die Projektförderung auf jeden Fall auch im laufenden Jahr die Spendensumme übertreffen. Wir erwarten, dass auch in Zukunft aus dem Anlagevermögen Einnahmen erzielt werden können, die der Projektförderung zur Verfügung stehen werden.

Die Mittel aus der Zustiftung der Familie Kraus zum Erwerb der Eversbusch-Villa in Hagen-Haspe und deren Umbau zur Nutzung als anbieterorientierte Demenzwohngruppe, haben zu einer Erhöhung des Stiftungskapitals geführt. Der Ertrag des angelegten Kapitals ist entsprechend der restriktiven Anlagerichtlinien und der Marktlage für Kapitalanlagen im Schnitt der vergangenen Jahre bescheiden und macht die reale Erhaltung des Stiftungskapitals schwierig. Der Stiftungsvorstand hat entschieden, dass die Demenzwohngruppe nicht als Renditeobjekt errichtet wird, sondern mildtätigen Charakter haben soll. So kann auch Bewohnern, die in finanzielle Schwierigkeiten geraten, der Verbleib in der vertrauten Wohnung ermöglicht werden. Wir erwarten jedoch einen notwendigen geringen Überschuss aus der Vermietung an den Betreiber, der die Kosten decken wird.

Der Verlauf der Wirtschaftsjahre 2021 und 2022 wird vermutlich noch eine Reihe von Anpassungen erfordern. Insbesondere werden die Anforderungen an die veränderten Kommunikationsbedingungen zwischen Stiftung, Projektpartnern und Projekten noch weiter Neuerungen erfordern.

Indien. Bildungsprojekt in Tamil Nadu

Unsere Projektpartner 2020

Aktion pro Afrika e.V. – Bochum	Mali
Aktion Sodis e.V.	Bolivien
Amancay Begegnungsstätte auf Augenhöhe e.V. – Hamburg	Peru
APEI - Asociación Amigos para las Escuelas Ixiles – Wuppertal	Guatemala
Bildungschancen für Frauen in Indien e.V. – Hagen	Indien
Books for Laos e.V. – Berlin	Laos
Burundikids e.V.	Burundi
Christ College – Tamil Nadu	Indien
CWCC - Cambodian Women's Crisis Center – Phnom Penh	Kambodscha
Delta Cultura e.V. – Bonn	Kapverden
Deseret Foundation – Leipzig	Uganda
Don Bosco Mission – Bonn	DR Kongo
Entwicklungshilfe Don Bosco e.V. – Hagen	Südafrika
Engineers Without Borders – Karlsruhe Institute of Technology	Uganda
Fundación Oqharikuna – Sucre	Bolivien
Go for Tansania e.V. // Gymn.Mainz-Oberstadt – Mainz	Tansania
ISA Childrens Home e.V. – Bremen	Indien
Jona e.V. – Hagen	Kenia
Kinder in Rio e.V. – Oberhausen	Brasilien
La Diversidad e.V. – Stuttgart	Kolumbien
Mahadevi e.V. – Baltmannsweiler	Nepal
Malawihilfe e.V. –	Malawi
Marie-Schlei-Verein e.V. – Hamburg	Uganda
NEIA e.V. – Rommerskirchen	Burkina Faso
Nitya Seva e.V. – Bensheim	Indien
Nô Lanta Djunto e.V. – Berlin	Guinea-Bissau
OHUTO e.V.	Togo
San Andrés e.V.	Ecuador
Shangilia e.V. – Troisdorf	Kenia
Shanti Leprahilfe e.V. – Dortmund	Nepal
Stiftung 100 / Chhimeki – Vörstetten	Nepal
Stiftung Sabab Lou – Grabenstetten	Gambia
Wir für Nepali e.V. – Zirndorf	Nepal

Wir sagen...

merci

Danke

thank you

Gracias

Obrigado

Laos. Förderung von Lesekompetenz in Bokeo

Georg Kraus Stiftung

Gemeinnützige Stiftung für
Entwicklungszusammenarbeit

Kölner Straße 5 · 58135 Hagen
Fon +49 2331 - 4891 350 · Fax +49 2331 - 4891 351
mail@gkstiftung.de · **www.georg-kraus-stiftung.de**